

**2025/0925/100**

öffentlich

Antrag

100 - Hauptabteilung

Bericht erstattet: SPD-Fraktion



## **Antrag der SPD-Fraktion: Einrichtung eines “Bündnis für Arbeit, Beschäftigung und einen investitionsfreundlichen Wirtschaftsstandort Homburg“**

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	11.12.2025	Ö

### **Anlage/n**

- 1 Antrag SPD Fraktion Einrichtung Bündnis (öffentlich)



# SPD-Fraktion im Homburger Stadtrat

SPD Fraktion im Homburger Stadtrat  
Pascal Conigliaro \* Fontanestraße 5 \* 66424 Homburg

**Vorsitzender:**  
Pascal Conigliaro

**Stellvertreterin:**  
Sevim Kaya-Karadag

**Geschäftsführer:**  
Torsten Feix

**Schatzmeisterin:**  
Stefanie Simon

An die  
Kreisstadt Homburg  
Herrn Oberbürgermeister Forster  
über das Hauptamt Frau Puchner

27.11.2025

## **Antrag der SPD-Fraktion: Einrichtung eines “Bündnis für Arbeit, Beschäftigung und einen investitionsfreundlichen Wirtschaftsstandort Homburg“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie unseren nachfolgenden Fraktionsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen.

Vielen Dank vorab und freundliche Grüße

Pascal Conigliaro                      Sevim Kaya-Karadag  
für die SPD Fraktion im Homburger Stadtrat

Thomas Höchst

---

### **Antrag**

Die SPD-Fraktion bezieht sich auf die in der letzten Stadtratssitzung vom 30.10.2025 einstimmig verabschiedete “Resolution zum geplanten Stellenabbau mit Werksschließung bei Bosch in Homburg”. Darin wurde gefordert, ein “Bündnis für Arbeit, Beschäftigung und einen investitionsfreundlichen Wirtschaftsstandort Homburg“ anzustreben.

Wie in der letzten Stadtratssitzung bereits angekündigt greift die SPD-Fraktion die damalige Forderung nun auf und beantragt, die Einrichtung des Bündnis anhand der folgenden Ziele umzusetzen.

- Einbindung aller relevanten Akteure – Stadtverwaltung, Gewerkschaften, Unternehmen, Kammern, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen – in einen gemeinsamen Dialogprozess.
- Förderung von Zukunftsbranchen wie Medizintechnik, Digitalisierung, Pflege, autonomes Fahren, Wasserstofftechnologien und nachhaltige Produktion durch gezielte

Ansiedlungspolitik und Innovationsförderung in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium des Saarlandes.

- Erarbeitung von Konzepten, weshalb Unternehmen in Homburg investieren sollten.
- Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen durch gezielte Standortpolitik, Investitionsförderung und Unterstützung von Unternehmen bei der Transformation der Arbeitswelt.
- Koordinierte Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen für von Arbeitsplatzverlust betroffene Beschäftigte – insbesondere in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und regionalen Bildungsträgern.
- Förderung einer engen und abgestimmten Zusammenarbeit im Saarpfalz-Kreis und der Region Zweibrücken, um regionale Synergien zu nutzen und gemeinsame Strategien zu entwickeln.
- Einbettung von allen gesellschaftlichen Bereichen, die in einer Folgewirkung von einem Arbeitsplatzabbau in unserer Region und dadurch schwindende Kaufkraft betroffen sind: Mittelstand, Einzelhandel, Kultur, Sportvereine, ...

Die Mitglieder der SPD-Fraktion erklären ihre Bereitschaft, sich aktiv an der Entwicklung und Umsetzung des Bündnis für Arbeit und Beschäftigung Homburg zu beteiligen. Die anderen Stadtratsmitglieder sind dazu ebenfalls eingeladen. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Lösungen für die wirtschaftliche und soziale Zukunft der Region zu entwickeln und umzusetzen.

## **Begründung**

Die Stadt Homburg und die gesamte Region stehen vor tiefgreifenden wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Strukturelle Veränderungen in der Automobilzuliefererbranche, die Schließung von Produktionsstandorten wie bei Schaeffler und Michelin sowie der angekündigte Stellenabbau bei Bosch und Wireco gefährden hunderte Arbeitsplätze und damit die soziale Stabilität der Region. Mit dem Abbau von Arbeitsplätzen geht auch ein Rückgang an Ausbildungsplätzen einher.

Gleichzeitig zeigen Investitionen wie die Ansiedlung der Viega Group am Zunderbaum, dass Homburg weiterhin Potenzial als Wirtschaftsstandort besitzt.

Der wirtschaftliche Strukturwandel trifft Homburg besonders hart. Die Transformation hin zur Mobilität der Zukunft und die Digitalisierung der Arbeitswelt führen zu Arbeitsplatzverlusten in traditionellen Industriezweigen. Gleichzeitig besteht ein Fachkräftemangel – insbesondere in Zukunftsbranchen wie Medizintechnik, Pflege, IT und Handwerk.